

Nistkastenkontrolle in Preetz im Zeitraum 2018 bis 2021

Ursula Bias-Imhoff, NABU Preetz-Probstei

Einleitung

Um das Brüten, die Aufzucht von Jungvögeln und die Sommerquartiere für Fledermäuse zu fördern, haben Mitglieder des NABU Preetz-Probstei im Siedlungsraum und Umland von Preetz über die Jahre hinweg spezielle Fledermauskästen und verschiedene Nistkästen für Kleinvögel angebracht. Die Kästen in den jeweiligen Gebieten wurden systematisch nummeriert und ihr Standort (z.B. Bäume, an denen sie hängen) in Listen eingetragen. Sie werden jährlich von einem Team des NABU in ehrenamtlicher Arbeit nach der Brutzeit kontrolliert und gewartet und ihr Zustand bzw. ihre Annahme durch Vögel und Fledermäuse dokumentiert. Um den Bedarf an Vogelnist- und Fledermauskästen und ihre Nutzung einschätzen zu können, wurden die Ergebnisse der letzten 4 Jahre ausgewertet und tabellarisch und graphisch dargestellt.

Am Monitoring waren beteiligt: Frauke Anders-Gehrke, Britta Bähr, Ursula Bias-Imhoff, Gerhard Depner, Johannes Imhoff.

Material und Methoden

Derzeit verwendetet Kästen für Vögel und Fledermäuse:

- **Schwegler Nisthöhle 1B Nistkasten mit 26 mm** Einflugloch für Blaumeisen, Sumpfmeisen, Tannenmeisen und Haubenmeisen
- **Schwegler Nisthöhle 1B Nistkasten mit 32 mm** Einflugloch für Kohlmeise, Blaumeise, Sumpfmeise, Tannenmeise, Haubenmeise, Gartenrotschwanz, Kleiber, Trauerschnäpper, Feldsperling und Haussperling, Fledermäuse.
- **Schwegler Nisthöhle 2GR oval** mit integriertem Katzenschutz und Marderschutz für Kohlmeise, Blaumeise, Sumpfmeise, Tannenmeise und Haubenmeise, Gartenrotschwanz, Kleiber, Trauerschnäpper, Feldsperling und Haussperling, Fledermäuse
- **Vereinzelt: Halbhöhlenbrüterkästen**
- **Fledermauskästen Typ 2F (rund mit und ohne Spitzdach) oder 1FF (flach)**
- **Vereinzelt: Starenkästen**

Flächen im Preetzer Umland, in denen die Kästen hängen und die durchschnittliche Anzahl/Fläche:

- Ausgleichsfläche Dänenkamp (Nähe Kläranlage): **(4)**
- Harderpark **(20)**
- Harderpark/Solgleite **(11)**
- Wehrberg **(34)**
- Uferweg/Lanker See **(18)**
- Obstwiese Lanker See **(10)**
- Knick Lanker See **(4)**
- Streuobstwiese Sieversdorfer Weg **(15)**
- Postseefeldmark **(25)**
- Postau-Albrechtskoppel **(6)**
- Klinikgelände **(24)**
- Jahnplatz **(11)**

Während des jährlichen Monitorings wurden alte Nester, Verunreinigungen und Fledermauskot entfernt und die Kästen mit einer Bürste gesäubert (Abbildung 1). Beschädigte Kästen wurden repariert, kaputte Kästen, eingewachsene Nägel und Bügel ausgetauscht. Der optimale Zeitraum für diese Tätigkeiten ist von August bis November, nach dem Ende der Brutsaison und vor Beginn der Winterkälte.

Auf der Obstbaumwiese am Lanker See hingen bis 2020 ausschließlich Holz-Vogelnistkästen (Meisenkästen). Sie wurden alle gegen Holzbeton-Vogelnistkästen ausgetauscht.

Auf der Obstbaumwiese am Sieversdorfer Weg (Gorch-Fock-Strasse) hängen ebenfalls ausschließlich Vogelnistkästen (Meisenkästen). Hier wurden 2020 die letzten Holzkästen gegen Holzbetonkästen ausgetauscht.

Die Besiedelung der Nist- und Fledermauskästen durch Vögel und/oder Fledermäuse wurde jährlich gebietsbezogen in separaten Tabellen dokumentiert und jahres- und gebietsbezogen ausgewertet.

Gesamtanzahl der Nist- und Fledermauskästen auf allen Flächen:

2018: **179**
2019: **180**
2020: **184**
2021: **182**

Kriterien für die Belegung eines Kastens waren

- ein vollständiges Vogelnest und/oder
- die Anwesenheit von Fledermäusen oder Fledermauskot in den Kästen.

Vogelschlafplätze, angefangene Vogelnester sowie Wespen- oder Hornissennester oder auch Gelbhalsmäuse in den Kästen wurden dokumentiert, aber sie wurden als leer angesehen.



Abbildung 1: Kontrolle und Reinigung der Nist- und Fledermauskästen nach Ende der Brutsaison

Ergebnisse

Die Gesamtanzahl der kontrollierten Kästen und Ihre Annahme durch Vögel und/oder Fledermäuse in den Jahren 2018 – 2021 ist in Tabelle 1 und graphisch in Abbildung 2 dargestellt

Jahr	Gesamtanzahl kontrollierter Kästen	Anzahl belegter Kästen (MK/FK)	Belegte Kästen (%)	Nicht belegte Kästen – Leer (%)
2018	179	115	64	36
2019	150	103	69	31
2020	184	145	79	21
2021	182	129	71	29

Tabelle 1: Belegung der gesamten Nist- und Fledermauskästen in allen Gebieten in den Jahren 2018 – 2021

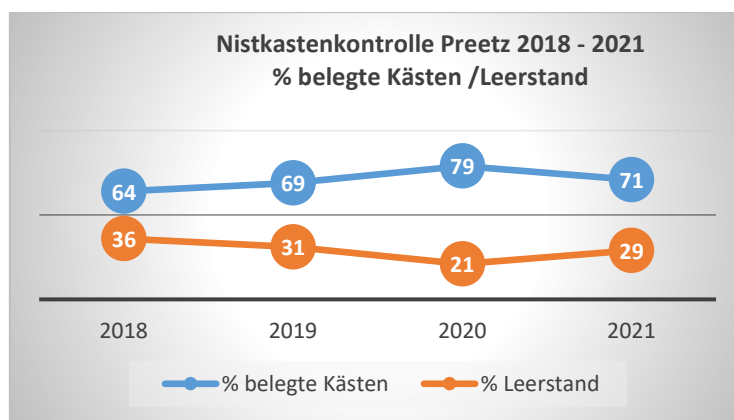


Abbildung 2: Belegung und entsprechender Leerstand aller Kästen in allen Gebieten pro Jahr im Zeitraum 2018 bis 2021

Die Ergebnisse zeigen, dass die Flächen im Umland und Siedlungsraum von Preetz, in denen die Kästen angebracht wurden, gut ausgewählt sind. Über den Beobachtungszeitraum ist eine stabile Belegung aller Nist- und Fledermauskästen zwischen 64% und 79% zu beobachten. Eine signifikante Abnahme oder Zunahme ist in diesem Zeitraum nicht erkennbar.

Entsprechend beträgt der jährliche Leerstand 21% bis 36%. Kästen, die „leer“ waren wurden teilweise anders genutzt. Wespen oder Hornissen bauten dort ihre Nester, Gelbhalsmäuse besiedelten die Kästen, sie waren Vogelschlafplätze oder waren wirklich leer.

Um eine Aussage zur Annahme der Nist- und Fledermauskästen durch Vögel oder Fledermäuse in den jeweiligen Gebieten über die Jahre zu machen und um eventuelle Trends zu erkennen, wurden die über den Zeitraum von 4 Jahren erfassten Daten ausgewertet und die Ergebnisse jahres- und gebietsbezogen in Balkendiagrammen dargestellt.

Während des Monitorings wurde beobachtet, dass die Nistkästen und Fledermauskästen teilweise doppelt belegt werden. Nach beendeter Vogelbrut beziehen manchmal Fledermäuse die Nistkästen, erkennbar am Fledermauskot auf den Nestern und, wenn man Glück hat, an den Fledermäusen, die tagsüber in den Kästen ruhen. Ebenso befanden sich in einigen Fledermauskästen außer Fledermäusen und Fledermauskot auch Vogelnester. Wegen des schmalen Einflugschlitzes können ausschließlich Blaumeisen die Fledermauskästen als Brutplatz nutzen.

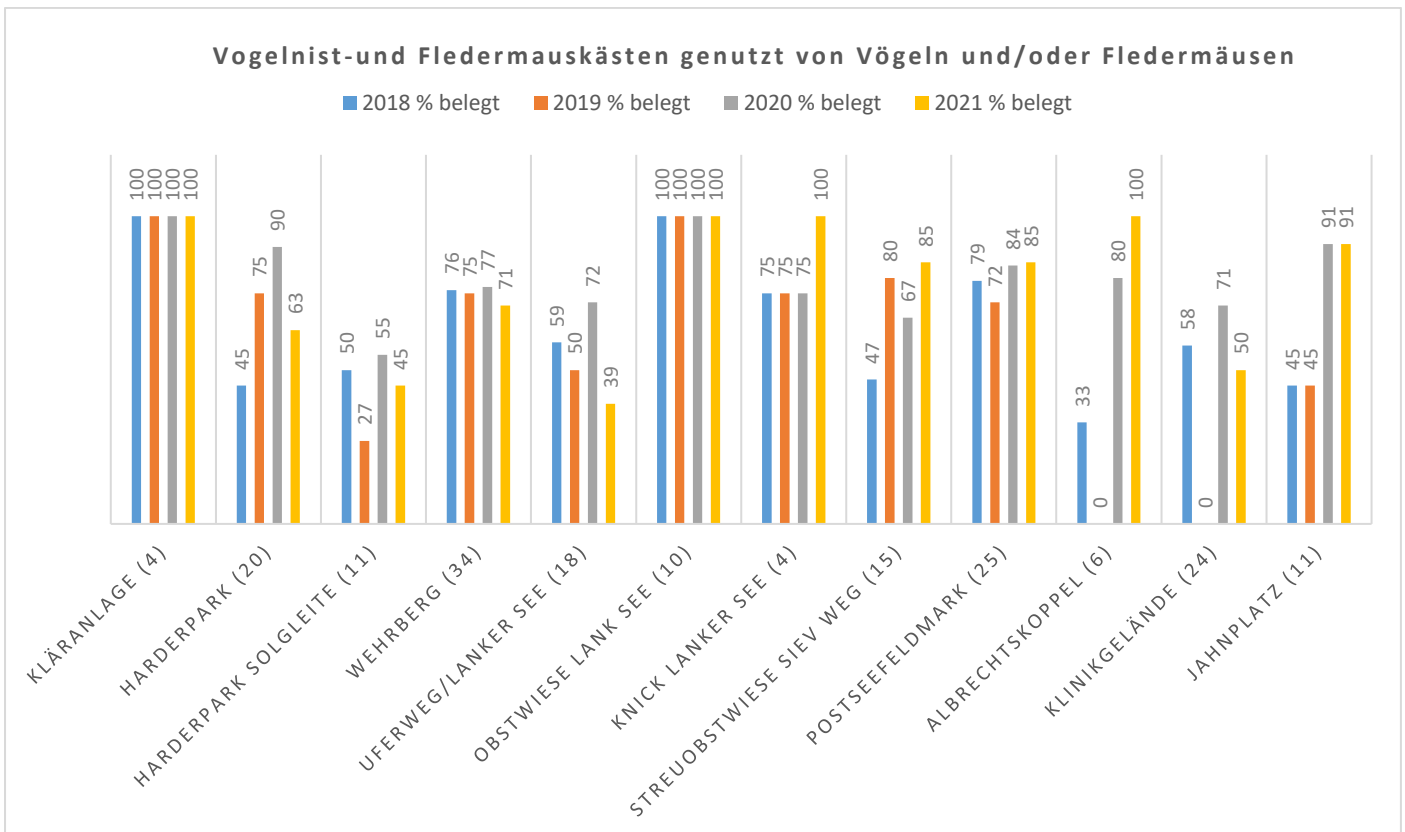


Abbildung 3: Belegung (%) der Vogel- und Fledermauskästen mit Vögeln und/oder Fledermäusen aufgeschlüsselt nach Gebieten im Zeitraum 2018-2021. Die Zahl in den Klammern gibt die durchschnittliche Anzahl der Kästen im jeweiligen Gebiet an. Die Zahlen über den Balken ist die Nutzung der Kästen in Prozent pro Jahr.

Eine konstante 100%ige Nutzung aller Kästen ist in diesen Jahren auf der Ausgleichsfläche an der Kläranlage und auf der Obstbaumwiese am Lanker See (nahe der NABU Inföhütte) zu beobachten.

Gut angenommen wurden die Kästen

- in der Postseefeldmark (72 – 85%),
- am Knick am Lanker See (75 – 100%) und
- am Wehrberg (71 – 77%).

Stärke Schwankungen fanden sich

- im Harderpark (45 – 90%),
- im Harderpark-Solgleite (27 – 55%),
- am Uferweg/Lanker See (39 – 72%),
- auf der Streuobstwiese am Sieversdorfer Weg (47 – 85%) und
- auf dem Jahnplatz (45 – 91%).

Auf der Albrechtskoppel und dem Klinikgelände wurden 2019 keine Daten erhoben. In den verbliebenen Jahren schwankte die Belegung hier zwischen 33 – 100% (Albrechtskoppel) und zwischen 50 – 71% (Klinikgelände).

Eventuelle Erklärungen für diese stärkeren Schwankungen könnten sein:

- Veränderungen im Harderpark durch den Abriss des Harderhauses und begonnene Pflegearbeiten im Park
- Baumfällarbeiten und Pflegearbeiten in der angrenzenden Grünanlage am Uferweg/Lanker See
- Bau der Ameos-Klinik nahe der Albrechtskoppel/Klinikgelände in den Vorjahren
- Die Corona-Pandemie. Der positive Anstieg der Nutzung der Kästen auf dem Jahnplatz von 45% auf 91% ab 2019 könnte dadurch bedingt sein, dass kaum noch größere Sportveranstaltungen auf den Platz stattfanden.

Um die Annahme der Nist- und Fledermauskästen durch **Vögel** pro Gebiet im Zeitraum 2018 bis 2021 zu erfassen, wurde die Belegung aller Kästen mit Vögeln ausgewertet und in Abbildung 4 dargestellt.

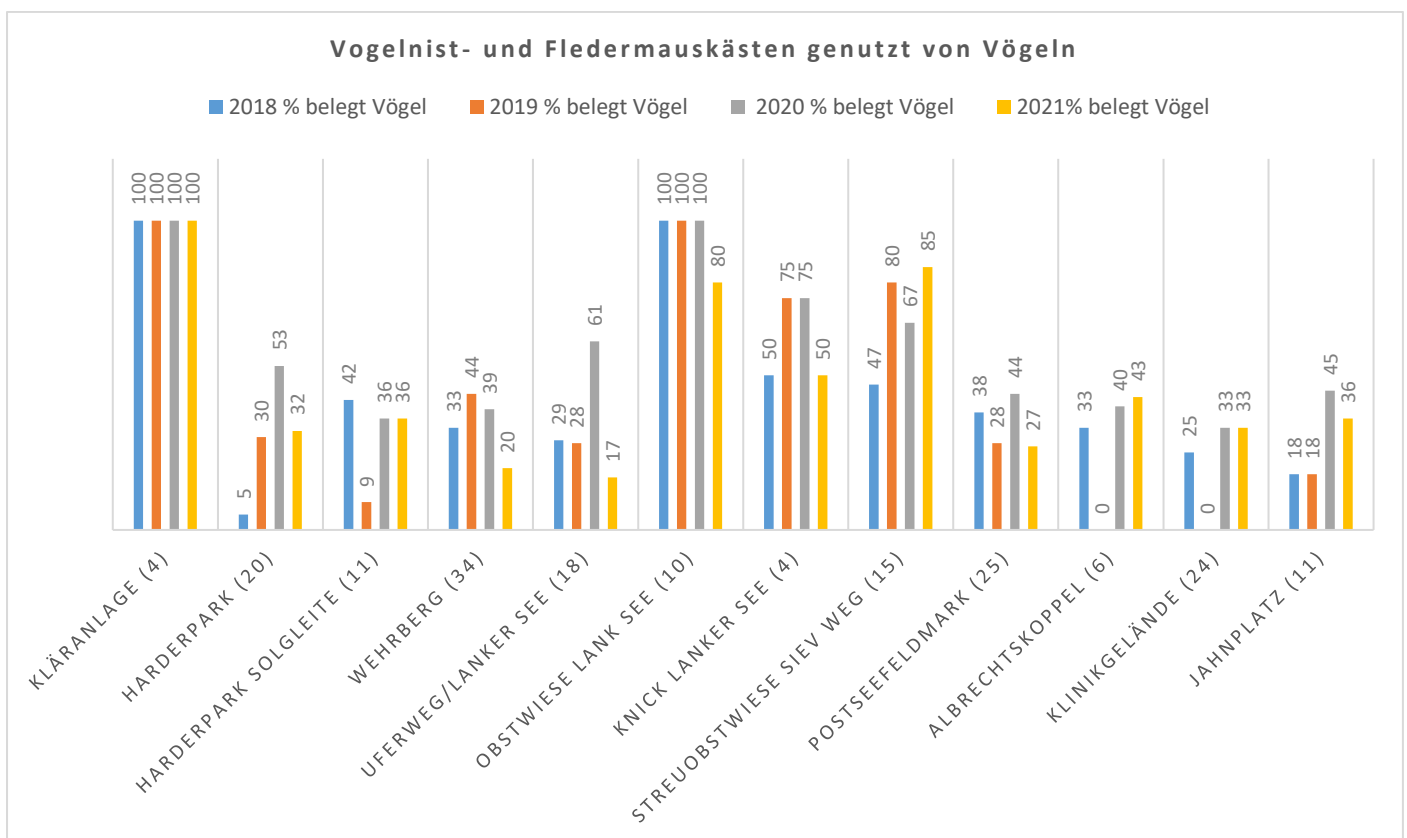


Abbildung 4: Belegung (%) der Nist- und Fledermauskästen pro Gebiet durch **Vögel** im Zeitraum 2018 bis 2021. Die Zahl in den Klammern gibt die durchschnittliche Anzahl aller Kästen in dem jeweiligen Gebiet an. Die Zahlen über den Balken ist die Nutzung der Kästen in Prozent pro Jahr.

Auf der Ausgleichsfläche nahe der Kläranlage hängen 4 Vogelnistkästen mit ovalem Einflugloch. Sie wurden in den letzten 4 Jahren zu 100% von Vögeln angenommen. Die Nistkästen auf dem Ausgleichsgebiet wurden bevorzugt von Kohlmeisen (50 – 75%) und Kleibern (25 – 50%) genutzt. Es wurde keine Belegung durch Blaumeisen im beobachteten Zeitraum notiert.

Die Ausgleichsfläche ist Brutgebiet der Kohlmeisen und Kleiber.

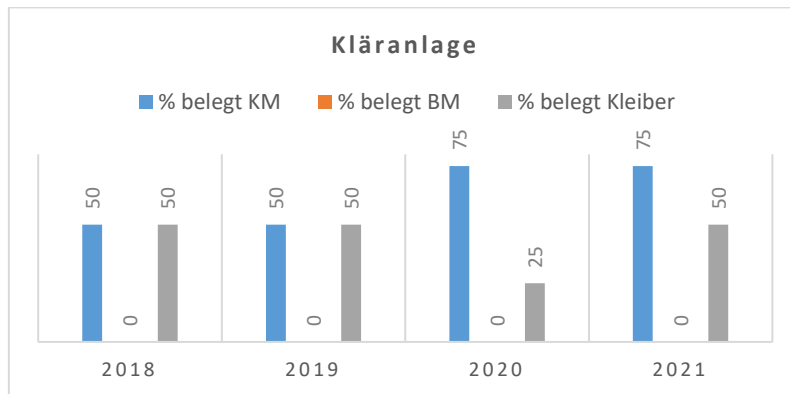


Abbildung 5: Nutzung der Nistkästen (%) auf der Ausgleichsfläche an der Kläranlage (%) pro Jahr durch Meisen und Kleiber. Die Zahlen über den Balken ist die Nutzung der Kästen in Prozent pro Jahr.

Auf der Obstbaumwiese am Lanker See hingen bis 2020 ausschließlich Holzvogelkästen, die von 2018-2020 zu 100% von Vögeln wie Feldsperlingen (67 – 90%), Kohlmeisen (20 – 22%) und Blaumeisen (10 – 11%) angenommen wurden. Die 2020 ausgetauschten Holzbetonkästen wurden 2021 zu 70% von Feldsperlingen und zu 10% von Kohlmeisen angenommen. 20% dieser Kästen wurden 2021 auch erstmalig von Fledermäusen genutzt (Abb. 8).

Die Obstbaumwiese am Lanker See ist Brutgebiet der Feldsperlinge.

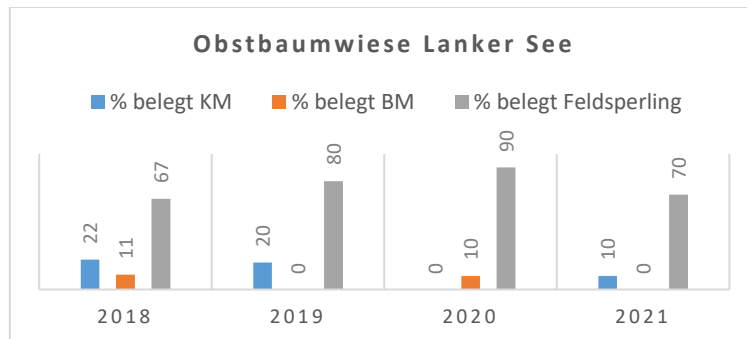


Abbildung 6: Nutzung der Nistkästen (%) pro Jahr durch Meisen und Feldsperling. Die Zahlen über den Balken ist die Nutzung der Kästen in Prozent pro Jahr.

Auf der Obstbaumwiese am Sieversdorfer Weg hängen ausschließlich Vogelnistkästen (Meisenkästen). Hier wurden 2020 die letzten verbliebenen Holzmeisenkästen gegen Holzbetonkästen ausgetauscht. Dieser Austausch hatte keinen negativen Effekt auf die Annahme der Kästen durch Vögel (Kohl- und Blaumeisen). Zwischen 2018-2020 wurde eine Belegung von 47 – 80% festgestellt, die 2021 sogar auf 85% anstieg (Abbildung 4).

Diese Obstbaumwiese am Sieversdorfer Weg scheint hauptsächliches Brutgebiet der Blau- und Kohlmeisen zu sein. Feldsperlingsnester wurden nur einmal in 2019 (7%) beobachtet. Im Jahr 2020 gab es einen Rückgang der Blaumeisenbruten um ca. 20% zum Vorjahr (Abbildung 7), der Witterungsbedingungen oder zu geringen Nahrungsangeboten geschuldet sein könnte. In 2021 erholte sich der Brutbestand der Blaumeisen und stieg wieder auf 46% an.

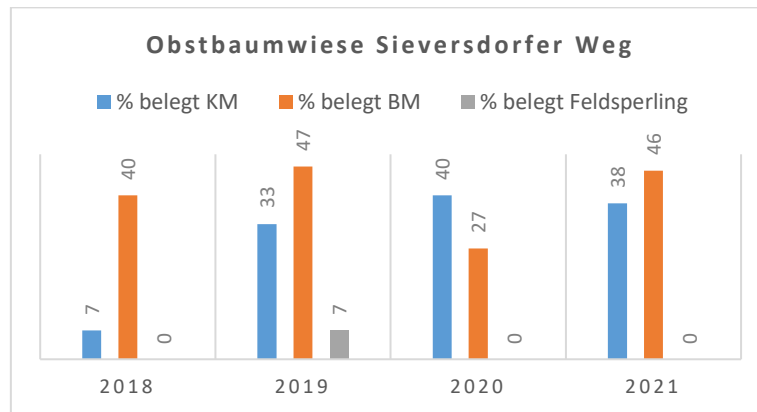


Abbildung 7: Nutzung der Nistkästen (%) pro Jahr durch Meisen und Feldsperling. Die Zahlen über den Balken ist die Nutzung der Kästen in Prozent pro Jahr.

Insgesamt gesehen ist die Belegung der Nist- und/oder Fledermauskästen mit Vögeln erfreulich konstant:

- auf der Ausgleichsfläche/Kläranlage zu 100%,
- auf den Obstbaumwiesen Lanker See zu 80 - 100 % und am Sieversdorfer Weg bis zu 85%
- Knick am Lanker See (50 – 75%),

Auf der Obstbaumwiese am Sieversdorfer Weg hat sich die Nutzung der Kästen im Zeitraum 2019 – 2021 von 80% → 67% → 85% verbessert.

Ansonsten unterliegt die Annahme der Kästen durch Vögel mehr oder weniger starken Schwankungen:

- Harderpark (5 – 53%),
- Harderpark/Solgleite (9 -42%),
- Wehrberg (20 – 44%),
- Uferweg (17 – 61%),
- Postseefeldmark (27 – 44%),
- Albrechtskoppel (33 – 43%), Klinikgelände (25 – 33%) und
- Jahnplatz (18 – 45 %).

Ein Trend ist aus der Datenmenge nicht abzuleiten. Zu bemerken ist vielleicht, dass im Vergleich zum Vorjahr 2020 der Bau von Vogelnestern in 2021 in einigen Gebieten zurückgegangen ist:

- im Harderpark: von 52% auf 37%;
- am Wehrberg von 39% auf 20%. Am Wehrberg ist eine Abnahme in den letzten 3 Jahren zu erkennen: **44% (2019) → 39% (2020) → 20% (2021)**, die weiter beobachtet werden sollte.
- In der Postseefeldmark von 44% auf 27%;
- am Jahnplatz von 45% auf 36%.

Der stärkste Rückgang wurde auf dem Uferweg festgestellt: von 61% auf 17%. Das könnte mit dem Kälteeinbruch im Frühjahr 2021 zusammenhängen. Am Uferweg gab es 2021 zusätzlich Baumfällarbeiten im unmittelbaren Umfeld.

Fledermäuse nutzen sowohl Fledermauskästen als auch Vogelnistkästen als Sommerquartiere für ihre Ruhephasen am Tag. Um die Annahme der Nist- und Fledermauskästen durch **Fledermäuse** pro Gebiet im Zeitraum 2018 bis 2021 zu erfassen, wurde die Belegung aller Kästen mit Fledermäusen in den einzelnen Gebieten ausgewertet.

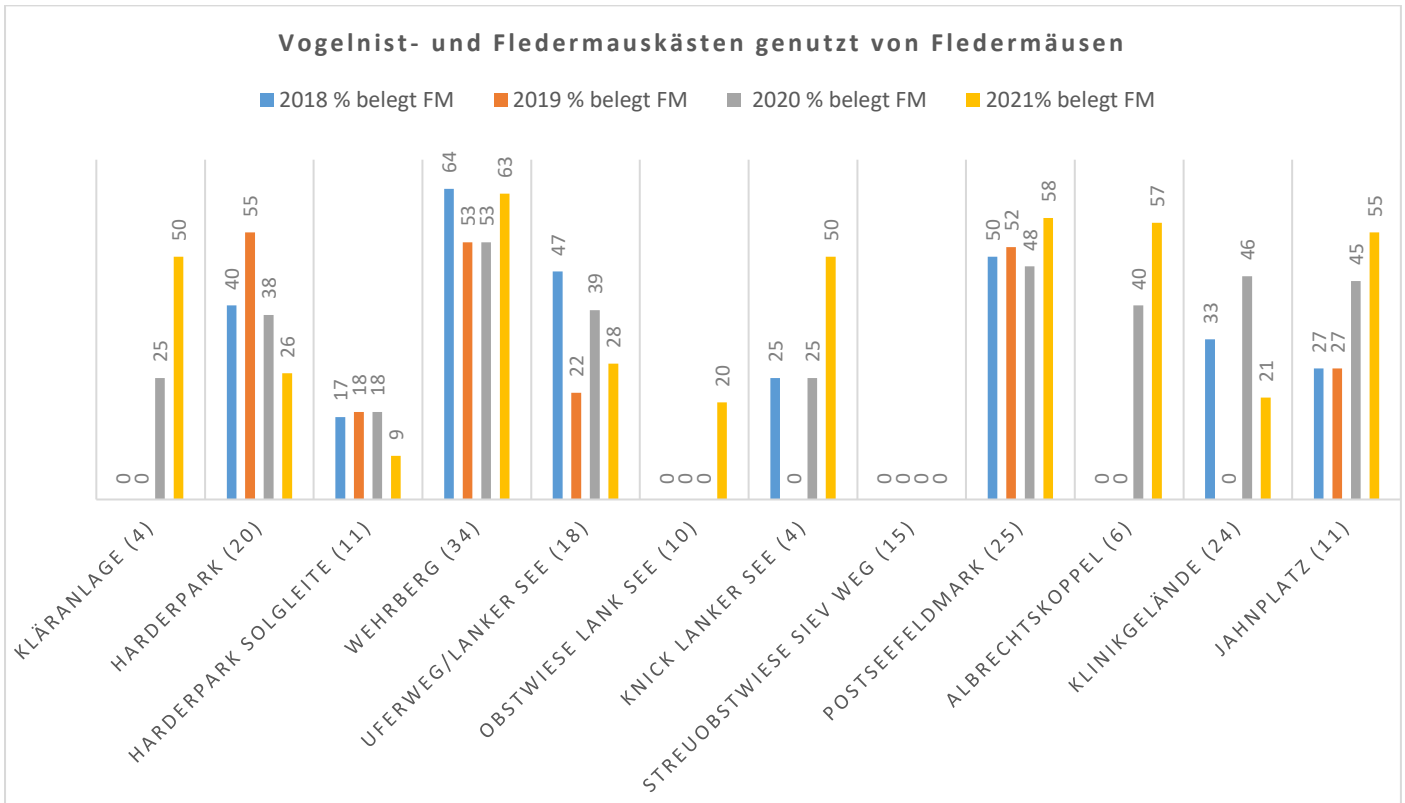


Abbildung 8: Annahme (%) der Nist- und Fledermauskästen pro Gebiet durch **Fledermäuse** im Zeitraum 2018 bis 2021. Die Zahl in den Klammern gibt die durchschnittliche Anzahl aller Kästen in dem jeweiligen Gebiet an. Die Zahlen über den Balken ist die Nutzung der Kästen in Prozent pro Jahr und Gebiet.

Auf der Ausgleichsfläche an der Kläranlage als auch auf den Obstbaumwiesen hängen ausschließlich Vogelnistkästen.

An der Kläranlage fand im Beobachtungszeitraum 2020 und 2021 erstmalig eine Doppelbelegung der Kästen mit Fledermäusen statt (25% und 50%) Siehe Abbildung 8.

Auf der Obstbaumwiese am Lanker See besiedelten erst 2021 Fledermäuse die Vogelnistkästen (20%), nachdem alle Holzmeisenkästen in Holzbetonkästen ausgetauscht worden sind.

Auf der Obstbaumwiese am Sieversdorfer Weg wurden 2020 die letzten Holzmeisenkästen gegen Holzbetonkästen ausgetauscht. Hier erfolgte keine Belegung der Kästen durch Fledermäuse.

Für die Albrechtskoppel und das Klinikgelände ist zu erwähnen, dass 2017 der Bau der Ameos-Klinik abgeschlossen wurde und zuvor sehr viel Unruhe in der Umgebung war. 2019 wurden auf diesen Flächen keine Daten erhoben.

Am Knick am Lanker See sieht man in den 4 Jahren eine Zunahme von 25% auf 50%.

Auf dem Jahnplatz stieg seit 2019 sowohl die Belegung der Kästen mit Vögeln (von 18% auf 45% bzw.36%) als auch mit Fledermäusen (von 27% auf 45% und 55%) an. Das könnte mit den reduzierten Aktivitäten auf dem Sportplatz in der Corona Pandemie zusammenhängen.

Eine relativ konstante Nutzung aller Kästen von Fledermäusen fand man:

- im Wehrberg zwischen 53% und 64%
- in der Postseefeldmark zwischen 48% und 58%

In anderen Gebieten schwankt die Annahme der Kästen durch Fledermäuse:

- im Harderpark zwischen 26% und 55%. Es bleibt abzuwarten, ob sich die seit 2019 beobachtete Abnahme der Belegung weiter bestätigt: **2019 (55%) → 2020 (38%) → 2021 (26%)**.
- im Harderpark/Solgleite von anfangs konstant **17/18% (2018 – 2020)** auf **9% (2021)**
- im Uferweg zwischen 22% und 47%
- im Knick am Lanker See zwischen 0% und 50%
- Im Klinikgelände zwischen 21% und 46% und
- auf der Albrechtskoppel zwischen 0% und 57%.
- Auf dem Jahnplatz zwischen 27% und 55%

Interessant ist es zu wissen, ob die **Vogelnistkästen** in den Gebieten an geeigneten Stellen für die Vogelbrut hängen. Deshalb wurde gezielt die Annahme der Vogelnistkästen durch **Vögel** ausgewertet.

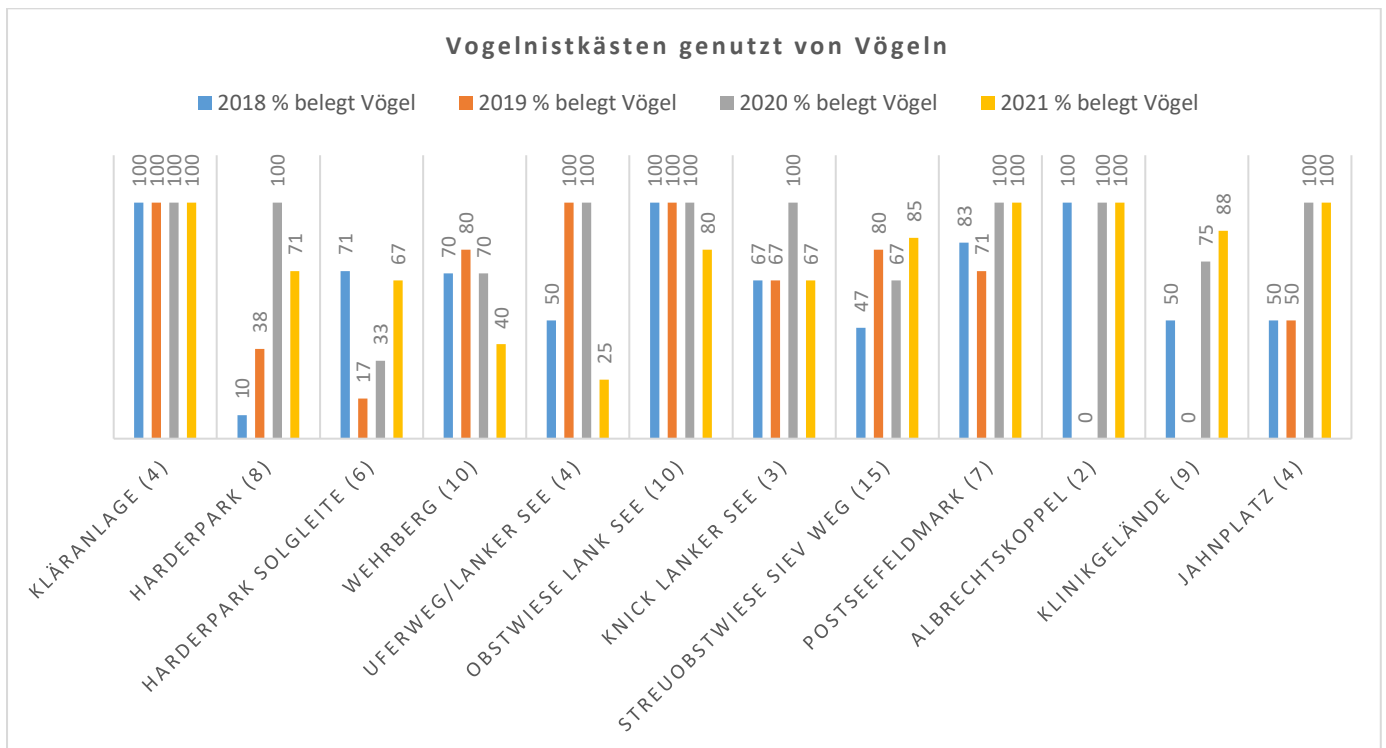


Abbildung 9: Annahme (%) der Vogelnistkästen pro Gebiet durch Vögel im Zeitraum 2018 bis 2021. Die Zahl in den Klammern gibt die durchschnittliche Anzahl der **Vogelnistkästen** in dem jeweiligen Gebiet an. Die Zahlen über den Balken ist die Nutzung der Kästen in Prozent pro Jahr und Gebiet.

- Die Nistkästen auf der Ausgleichsfläche nahe der Kläranlage wurden im Zeitraum zu 100% von Vögeln angenommen.
- Auf der Albrechtskoppel (keine Daten 2019) wurden sie im beobachteten Zeitraum (2018-2020-2021) zu 100% angenommen und auf dem Klinikgelände ist nach Abschluß der Bauarbeiten zur Ameos-Klinik 2017 ein Anstieg der Nutzung von 50% über 75% auf 88% zu beobachten (keine Daten 2019).
- In der Postseefeldmark stieg die Belegung 2018-2021 von 83% auf 100% (nach einer Senkung auf 71% im Jahr 2019).
- Am Jahnplatz stieg die Belegung von 50% (2018; 2019) auf 100% (2020; 2021) an.
- Auf der Obstbaumwiese am Lanker See waren die Vogelnistkästen 2018-2020 zu 100% von Vögeln belegt und 2021 zu 80%. 20% beanspruchten Fledermäuse im Jahr 2021 für sich (siehe Abbildung 8).
- Die Nutzung der Nistkästen durch Vögel auf der Obstbaumwiese am Sieversdorfer Weg schwankt zwischen 47% (2019) und 85% (2021).
- Die Nistkästen am Wehrberg waren von 2018-2020 mit 70%-80% relativ konstant von Vögeln angenommen. 2020 sieht man jedoch eine Reduktion auf 40%.
- Im Knick am Lanker See sind 67% der Kästen in den Jahren 2018-2019 und 2021 belegt. 2020 waren sie zu 100% von Vögeln angenommen.

Stärke Schwankungen finden sich im

- Harderpark (zwischen 10% und 100%),
- Harderpark/Solgleite (17% – 71%), die sich aber 2021 auf 71% und 67% stabilisiert haben.

Wie bereits erwähnt, könnte das mit den Abriss- und Pflegearbeiten im Park zusammenhängen.

Um zu sehen, ob die Fledermauskästen an geeigneten Stellen für die Tagesruhe in den Gebieten hängen, wurde gezielt die Annahme der **Fledermauskästen** durch **Fledermäuse** ausgewertet.

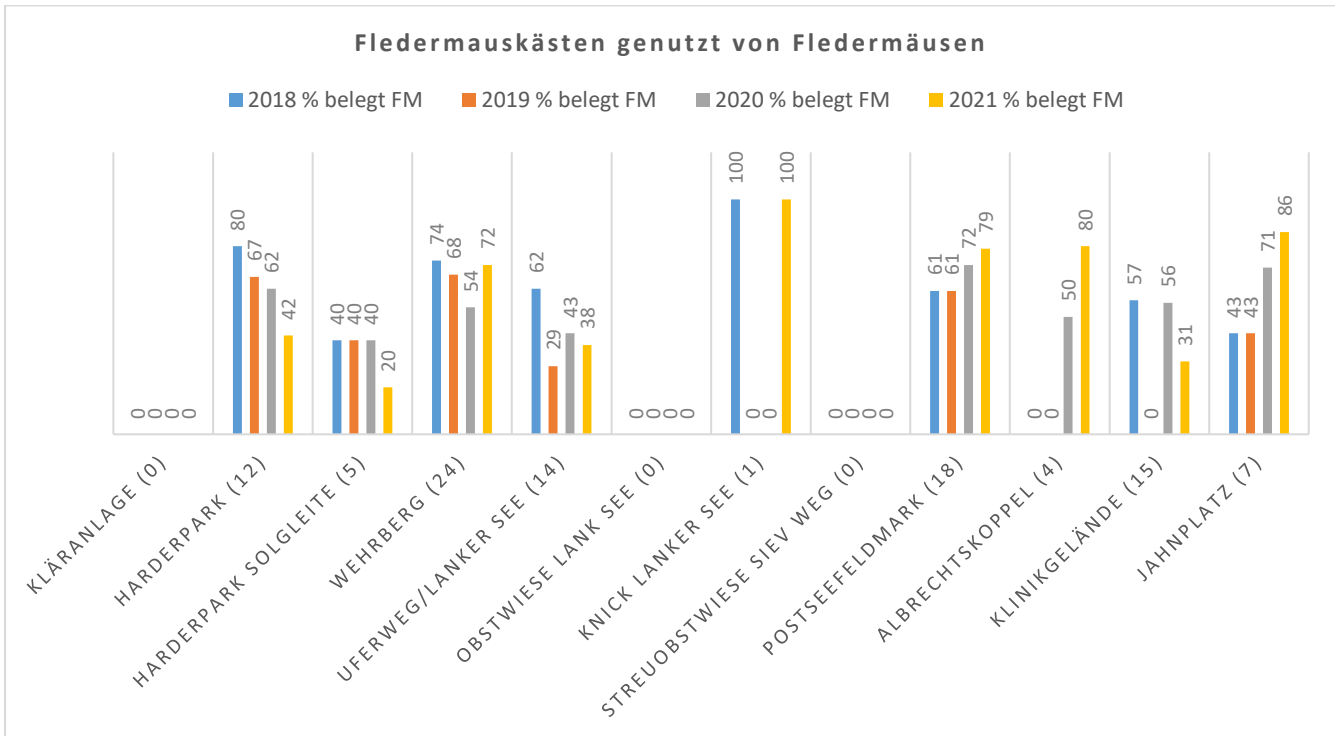


Abbildung 10: Belegung (%) der Fledermauskästen pro Gebiet von Fledermäusen im Zeitraum 2018 bis 2021. In der Klammer ist die durchschnittliche Anzahl der **Fledermauskästen** in dem Gebiet angegeben. Die Zahlen über den Balken ist die Nutzung der Kästen in Prozent pro Jahr und Gebiet.

Auf der Ausgleichsfläche (nahe der Kläranlage) und den Obstbaumwiesen hängen keine Fledermauskästen, daher sind die Ergebnisse gleich 0.

- Im Harderpark könnte sich in den Jahren 2018-2021 eine Abnahme bei der Nutzung der Fledermauskästen durch Fledermäuse abzeichnen. Wir fanden eine Nutzung von **80% (2018) → 67% (2019) → 62% (2020) → 47% (2021)**
- Im Harderpark/Solgleite lag die Nutzung 2018 – 2020 bei konstant 40% und sank 2021 auf 20%.

Hier wäre sicher ein Vergleich der Ergebnisse über diese Jahre mit den Aufzeichnungen von Herrn Kugelschafter, der auf diesem Gebiet ein kontinuierliches Monitoring über Kameras in seinen Kästen durchführt, interessant.

- Im Wehrberg fand eine relative konstante Belegung zwischen 74%, 68% und 72% (2018; 2019; 2021) statt, die 2020 auf 54% sank.
- Auf dem Uferweg zeichnete sich auch eine Abnahme ab: **von 62% (2018) → 29% (2019) → 43% (2020) → 38% (2021).**
- Der Fledermauskasten im Knick am Lanker See wurde 2018 und 2021 von Fledermäusen belegt.
- Auf dem Klinikgelände sank die Annahme der Kästen 2021 auf 31% von zuvor beobachteten 57% und 56% (2018; 2020).

In anderen Gebieten findet man einen Anstieg der Nutzung:

- in der Postseefeldmark von 61% auf 79%,
- auf der Albrechtskoppel von 0% über 50% auf 80%,
- auf dem Jahnplatz von 43% auf 86%.

Über die Jahre fand man in den Gebieten immer wieder Vogelnester mit nicht ausgebrüteten Eiern und/oder toten Jungvögeln.

Jahr	Anzahl Nester mit nicht ausgebrüteten Eiern	Anzahl Nester mit verendeten Jungvögeln
2018	10	13
2019	11	2
2020	16	3
2021	12	3

Tabelle 2: Anzahl der Vogelnester mit nicht ausgebrüteten Eiern oder toten Jungvögeln auf allen Flächen pro Jahr. In den **Abbildungen 11 und 12** ist die gebietsbezogene Auswertung pro Jahr dargestellt.

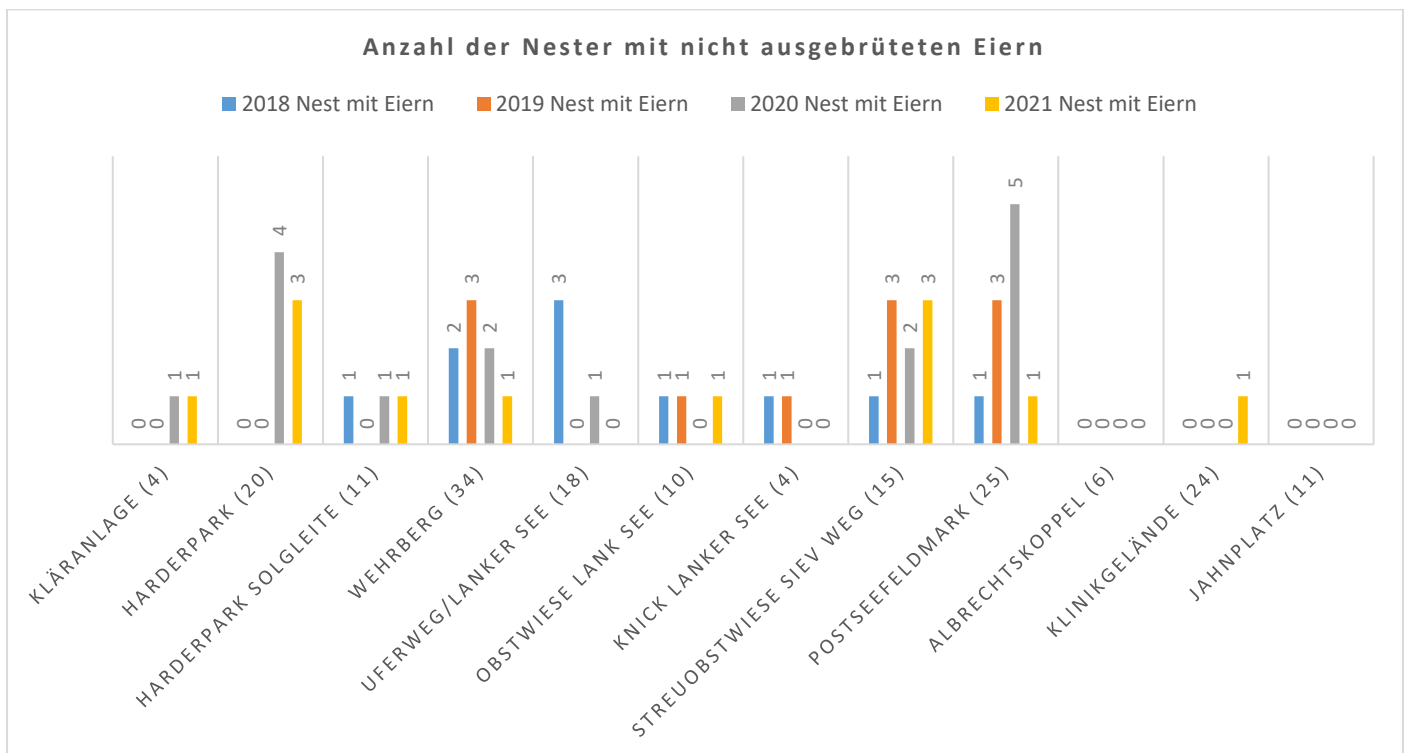


Abbildung11: Anzahl der Nester mit nicht ausgebrüteten Eiern in allen Kästen pro Gebiet im Zeitraum 2018 bis 2021. Die Zahl in den Klammern gibt die durchschnittliche Anzahl aller Kästen in dem jeweiligen Gebiet an. Die Zahlen über den Balken ist die Anzahl der Vogelnester mit nicht ausgebrüteten Eiern pro Jahr und Gebiet.

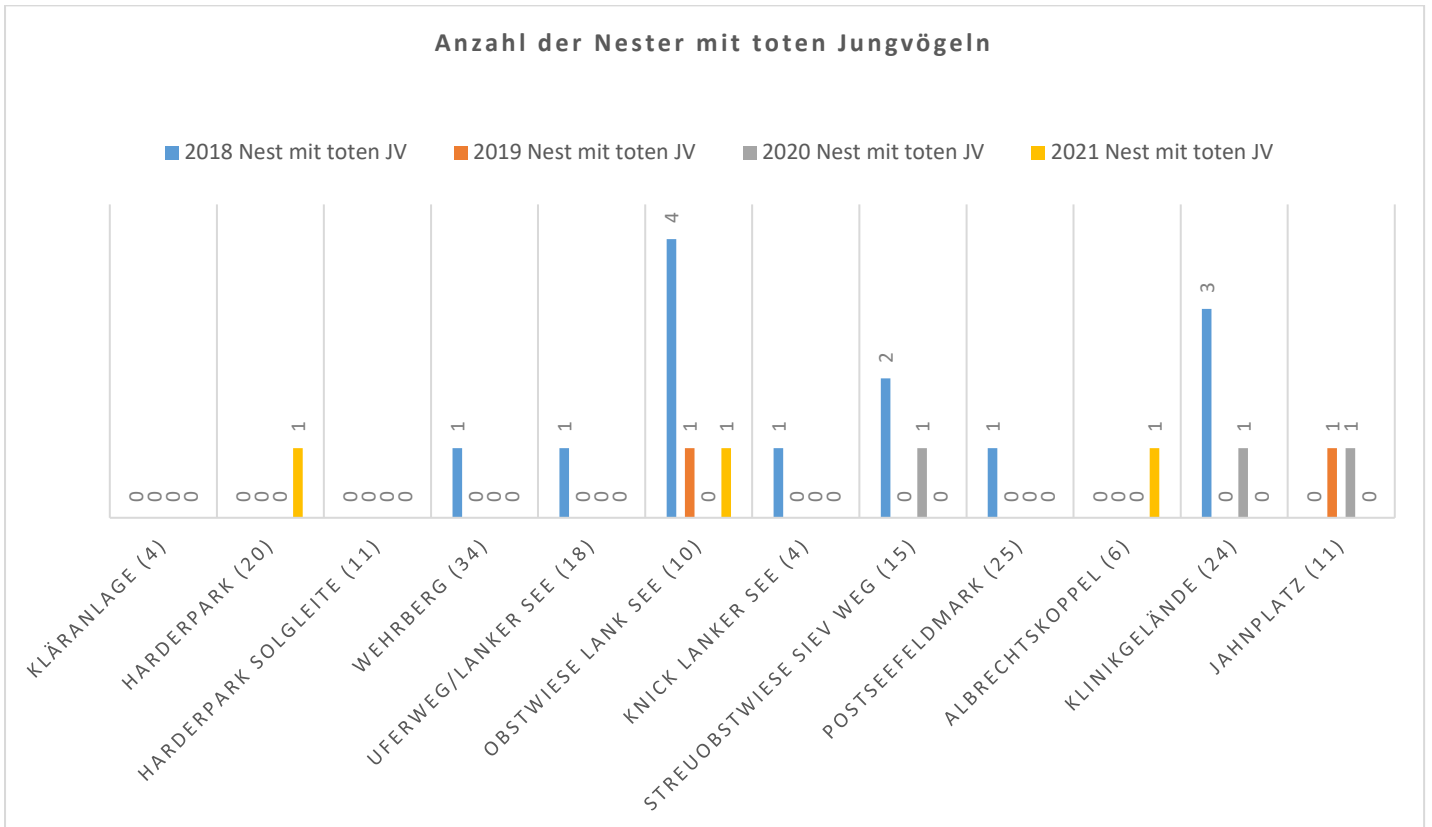


Abbildung 12: Anzahl der Nester mit toten Jungvögeln in allen Kästen pro Gebiet im Zeitraum 2018 bis 2021. Die Zahl in den Klammern gibt die durchschnittliche Anzahl aller Kästen in dem jeweiligen Gebiet an. Die Zahlen über den Balken ist die Anzahl der Vogelnester mit toten Jungvögeln pro Jahr und Gebiet.

Die Anzahl dieser Nester schwankte im beobachteten Zeitraum in den einzelnen Brutgebieten zwischen 1 und 5 Nestern mit nicht ausgebrüteten Eiern. Eine Häufung der Nester mit nicht ausgebrüteten Eiern erkennt man im Jahr 2020, im Harderpark und der Postseefeldmark.

Ebenso findet man Nester mit toten Jungvögeln. Die Anzahl dieser Nester schwankte im Beobachtungszeitraum auf den Flächen zwischen 1 und 4 Nestern. Hier fällt auf, dass es eine Häufung im Jahr 2018 gibt. In diesem Jahr wurden in 7 Gebieten Nester mit toten Jungvögeln gefunden. Ihre Anzahl schwankte zwischen 1 und 4.

	Anzahl Nester mit Eiern						Anzahl Nester mit toten JV					
	1Ei	2 Eier	3 Eier	4 Eier	5 Eier	6/7 Eier	1 JV	2 JV	3 JV	4 JV	5 JV	6 JV
2018												
BM (33 Nester)	6 (18%)	2 (6%)	-	1(3%)	-	-	2 (6%)	3 (9%)	-	2 (6%)	1(3%)	-
KM (12 Nester)	-	-	-	-	-	-	2 (17%)	-	-	-	-	-
"Meisen"(45 Nester)	6 (13%)	2 (4%)	-	1(2%)			4 (9%)	3 (7%)		2 (4%)	1 (2%)	
Kleiber (4 Nester)	-	-	-	-	-	-	1 (25%)	-	-	-	-	-
FS (8 Nester)	-	-	1(13%)	-	-	-	1(13%)	1(13%)	-	-	-	-
Grauschnäpper/ Gartenrotschwanz (0)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2019												
BM (32 Nester)	5 (16%)	2 (6%)	1 (3%)	-	-	-	-	1 (3%)	-	-	-	-
KM (11 Nester)	1 (9%)	1 (9%)	-	-	-	-	1 (9%)	-	-	-	-	-
"Meisen"(43 Nester)	6 (14%)	3 (7%)	1 (2%)				1(2%)	1 (2%)				
Kleiber (6 Nester)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FS (10 Nester)	1 (10%)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Grauschnäpper/ Gartenrotschwanz (2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2020												
BM (47 Nester)	5 (11%)	2 (4%)	1 (2%)	-	1 (2%)	1(6)(2%) /1(7)(2%)	-	1 (2%)	-	-	-	-
KM (21 Nester)	3 (14%)	1 (5%)	-	-	-	-	2 (10%)	-	-	-	-	-
"Meisen"(68 Nester)	8 (12%)	3 (4%)	1 (1%)	-	1 (1%)	2(3%)	2(3%)	1 (1%)	-	-	-	-
Kleiber (4 Nester)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FS (12 Nester)	-	-	1 (8%)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Grauschnäpper/ Gartenrotschwanz (2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2021												
BM (28 Nester)	1 (4%)	3 (11%)	-	2 (7%)	1 (4%)	-	-	-	-	-	-	-
KM (23 Nester)	2 (9%)	1 (4%)	-	1 (4%)	-	1(6)(4%)	1 (4%)	1 (4%)	-	-	-	-
"Meisen" (51 Nester)	3 (6%)	4 (8%)		3 (6%)		1(6)(2%)	1 (2%)	1 (2%)				
Kleiber (6 Nester)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FS (9 Nester)	-	-	-	-	-	-	1 (11%)	-	-	-	-	-
Grauschnäpper/ Gartenrotschwanz (1?)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Tabelle 3: Anzahl der Nester mit nicht ausgebrüteten Eiern und toten Jungvögeln ins Verhältnis zur Gesamtanzahl der Nester pro Jahr gesetzt. Dabei wurde zwischen Blau-, Kohlmeise und Summe aller Meisen, sowie Kleiber, Feldsperling und Grauschnäpper/Gartenrotschwanz und Anzahl der Eier oder toten Jungvögel unterschieden. In den Klammern ist die jeweilige Gesamtanzahl aller Nester pro Jahr auf allen Flächen angegeben.

Die häufigsten Brutvögel in den Kästen auf den Flächen sind Blau- und Kohlmeisen. Daher wurden meistens Nester mit nicht ausgebrüteten Eiern oder toten Jungvögeln bei Blaumeisen und Kohlmeisen gefunden. Am häufigsten waren es Nester mit 1 nicht ausgebrütetem Ei (1 – 6 Nester bei Blaumeisen) und (1 – 3 Nester bei Kohlmeisen), gefolgt von Nestern mit 2 Eiern (2-3 bei Blaumeisen) und (1 bei Kohlmeisen). In den Jahren 2020 und 2021 wurden bei den Blaumeisen jeweils drei Nester mit 4 bis 7 nicht ausgebrüteten Eiern gefunden. Bei der Kohlmeise blieb 2021 ein Nest mit 6 nicht ausgebrüteten Eiern zurück.

Jahr	% Nester mit nicht vollständig ausgebrüteten Gelegen			% Nester mit verendeten Jungvögeln		
	"Meisen"	Kleiber	Feldsperling	"Meisen"	Kleiber	Feldsperling
2018	20%	0%	13%	22%	25%	25%
2019	23%	0%	10%	5%	0%	0%
2020	22%	0%	8%	4%	0%	0%
2021	22%	0%	0%	4%	0%	11%

Tabelle 4: Anzahl (%) aller Nester auf allen Flächen mit nicht vollständig ausgebrüteten Eiern und toten Jungvögeln im Vergleich zur Gesamtanzahl aller Nester von allen Meisen, Kleiber und Feldsperling im Zeitraum 2018 bis 2021.

Vergleicht man den Anteil der Vogelnester mit nicht ausgebrüteten Eiern mit der Gesamtanzahl der Nester im jeweiligen Jahr, so ist ein Anstieg unvollständiger Vogelbrut nicht zu erkennen. Bei den Meisen schwankt die abgebrochene Brut zwischen 20 und 23%. Da die Anzahl der Meisennester im Jahr 2020 höher war als in den anderen Jahren im Beobachtungszeitraum, gab es keinen Anstieg beim Abbruch der Brut, obwohl subjektiv so empfunden.

Beim Feldsperling sank der Anteil Nester mit nicht ausgebrüteten Eiern von 13% im Jahr 2018 auf 10% und 8% in den Jahren 2019 und 2020. Beim Kleiber gab es keine Nester mit abgerochenen Bruten.

Die Nester mit toten Jungvögeln häuften sich im Jahr 2018 sowohl bei den Meisen als auch bei Kleiber und Feldsperling. Die Anzahl schwankte bei zwischen 22 und 25%.

Bei den Meisen sank die Anzahl von 22% in 2018 auf 5% bzw. 4% in 2019-2021. Bei den Feldsperlingen gab es 2021 nochmal 11% Nester mit toten Jungvögeln.

Diskussion

Mit den beschriebenen Maßnahmen zur Unterstützung der Vogelbrut fördern wir vorwiegend die Brut unsere Gartenvögel (siehe **Tabelle 5**). Die beobachteten Gebiete sind hauptsächlich Brutgebiete von Blaumeisen, Kohlmeisen und Feldsperlingen gefolgt von Kleibern. Sehr selten wurden Nester von Grauschnäpper oder Gartenrotschwanz beobachtet.

Blau- und Kohlmeisen sind nahezu auf allen Flächen zu finden.

Die Feldsperlinge bevorzugen die Nistkästen auf der Obstbaumwiese am Lanker See. Vereinzelt findet man ihre Nester auch im Knick am Lanker See, im Wehrberg, auf der Obstbaumwiese am Sieversdorfer Weg, in der Postseefeldmark und auf dem Jahnplatz.

Der Kleiber brütete regelmäßig auf der Ausgleichsfläche nahe der Kläranlage, im Wehrberg und am Uferweg am Lanker See. Er nutzt vorwiegend die dort hängenden Nistkästen mit dem ovalen Einflugloch. Vereinzelt fanden wir seine Nester auch in den „Meisenkästen“ mit großem Einflugloch in der Postseefeldmark oder im Starenkasten auf dem Klinikgelände und der Albrechtskoppel.

Grauschnäpper und Gartenrotschwanz brüteten im Beobachtungszeitraum nur vereinzelt in den Halbhöhlenkästen am Wehrberg und an der NABU-Infohütte.

Die zwei vorhandenen Starenkästen waren im genannten Zeitraum nicht von Staren belegt.

Vogelarten in den Nist- und Fledermauskästen

Gebiet	Kohlmeise	Blaumeise	Kleiber	Feldsperling	Gartenrotschwanz/ Grauschnäpper
Kläranlage (4)	X	-	X	-	-
Harderpark (20)	X	X	-	-	X?
Harderpark Solgleite (11)	X	X	-	-	-
Wehrberg (34)	X	X	X	X	X
Uferweg/Lanker See (18)	-	X	X	-	X
Obstwiese Lank See (10)	X	X	-	X	-
Knick Lanker See (4)	X	X	-	X	-
Streuobstwiese Siev Weg (15)	X	X	-	X	-
Postseefeldmark (25)	X	X	X	X	-
Albrechtskoppel (6)	X	X	X	-	-
Klinikgelände (24)	X	X	X	-	-
Jahnplatz (11)	-	X	-	X	X?
NABU-Inföhütte	X	-?	-	-	X

Tabelle 5: Beobachtete Vogelarten in den jeweiligen Gebieten. Die Zahl in den Klammern gibt die durchschnittliche Gesamtanzahl der Nist- und Fledermauskästen im jeweiligen Gebiet an.

Um die Brut von Grauschnäpper, Gartenrotschwanz und Staren zu fördern, wird überlegt, weitere Halbhöhlennistkästen und Nistkästen für Stare auf den betreuten Flächen anzubringen oder defekte Kästen durch diese zu ersetzen.